

Von Anfang an gibt's Bravorufe

»Magie der Musik«: 15. Benefizkonzert zugunsten von »PalliativPro« bezaubert das Publikum

VON IMMER RIEGER

Gießen. Über vier Jahre mussten die Fans der Benefizkonzerte zugunsten des Fördervereins »PalliativPro« aufgrund der Corona-Pandemie warten. Nun durfte das Publikum im vollbesetzten Hermann-Levi-Saal wieder einen bezaubernden und kurzweiligen Abend voller musikalischer Vielfalt erleben. Der Vorsitzende Prof. Ulf Sibelius hatte gemeinsam mit Organisatorin Barbara Fandré und den übrigen Vorstandsmitgliedern dazu eingeladen. Die Schirmherrschaft übernahm Ilona Roth, die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gießen. Das Motto »Magie der Musik« hätte passender kaum sein können.

Die renommierten Künstler Kira Petry (Sopran), Marta Daniilkovich (Violine), Torsten Oehler (Violoncello) und Wolfgang Wels (Klavier) präsentierten eine absolut hochklassige und beschwingte Mischung aus Vokal- und Instrumentalmusik. Viele der zahlreichen Besucherinnen und Besucher sagten danach einhellig, dass es für sie das bisher schönste Konzert dieser Reihe gewesen sei. Vom ersten Stück an gab es immer wieder Bravorufe.

Stimmliche Brillanz

Das abwechslungsreiche Repertoire reichte von klassischen Werken von unter anderem Dvořák, Lehar und Bizet über Bernstein und Gershwin bis hin zu populären Stücken von Queen und Metallica. So war es ein musikalischer Genuss für Liebhaber verschiedener Genres. Besonders hervorzuheben war die Rückkehr von Kira Petry, die erneut als Sopranistin und musikalische Leiterin begeisterte. Mit »Solveigs Lied« aus Peer Gynt von Edvard Grieg, »La Danza« von Gioachino Rossini oder »Dream with me« aus dem Musical Peter Pan von Leonard Bernstein – mit Leichtigkeit, stimmlicher Brillanz und viel Charme vor-



Hochklassig und beschwingt: Marta Daniilkovich, Wolfgang Wels, Kira Petry und Torsten Oehler (von links).

Foto: Rieger

getragen – bewies sie einmal mehr ihr erstklassiges Können. Dem stand Marta Daniilkovich mit ihrer Violine in nichts nach: Sie hatte den Abend als Solistin mit dem schwungvollen »Lord of the Dance« von Ronan Hardiman temperamentvoll und fulminant eröffnet. Auch mit Begleitung von Torsten Oehler und Wolfgang Wels überzeugte sie vollends, beispielsweise mit »Nothing else matters«, das durch die Band Metallica bekannt geworden ist. Absolutes Glanzlicht war ihre Solo-Darbietung von »Music« von John Miles.

Auch als Trio respektive Quartett, das perfekt aufeinander eingespielt war, nahmen die Künstler ihr Publikum ein, etwa bei einer »Carmen-Fantasie« von George Bizet. Zum Schluss gab es langanhaltende stehende Ovationen und eine berührende Zugabe.

Zu Beginn hatte Ulf Sibelius daran erinnert, dass es wesentliches Vereinsziel sei, den schwerkranken Patientinnen und Patienten in der Region eine möglichst hohe Lebenszufriedenheit, Lebensqualität und Selbstständigkeit zu erhalten – auch wenn keine Heilung mehr möglich ist. Der Verein unterstützt in Gießen und Friedberg die stationären und ambulanten Palliativteams auf vielfältige Weise und ist mittlerweile in der Region fest etabliert. Er finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Respekt und Würde

»Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Sie zu unterstützen, auch persönlich«, betonte Ilona Roth in ihrer Ansprache. Dabei unterstrich sie, wie bedeutend die Arbeit des Fördervereins

ist, und forderte zum großzügigen Spenden auf. Denn der Eintritt war wie immer frei. Der gesamte Erlös kommt dem Förderverein zugute.

»Es geht nur gemeinsam«, pflichtete Barbara Fandré bei. Sie hatte die Konzertreihe 2006 in Langgöns initiiert. Die vielen Menschen, die sie in all den Jahren unterstützt haben und dies vielfach noch immer tun, dankte sie »voller Demut«. Dazu zähle insbesondere Kira Petry, auf die sie sich als musikalische Leitung seit 14 Jahren verlassen könne: »Tausend Dank für die wundervollen Konzerte mit jeweils fantastischen Künstlern, die Du uns all die Jahre bereitet hast.« Kira Petry dankte ihrerseits für die Bühne, die ihr »PalliativPro« zur Verfügung gestellt habe, und all jenen, »die uns auch nach der Pandemie treu geblieben sind«.

Ute Sehlbach-Schellenberg, stellvertretende Leiterin der Gießener Staatsanwaltschaft, würdigte ebenfalls in sehr berührenden und persönlichen Worten die Arbeit des Fördervereins. In ihrem Berufsalltag sei es für sie an der Tagesordnung, auch dem Tod immer wieder zu begegnen, meist sei dies dann nicht fried- und würdevoll. »Jeder hat es aber verdient, sein Leben würdevoll und friedlich, ohne Leid, ohne Schmerz zu beenden«, unterstrich sie. Von der respekt- und gefühlvollen Atmosphäre auf der Palliativstation des Uniklinikums Gießen, die unter der Leitung von Ulf Sibelius steht, zeigte sie sich »zutiefst beeindruckt«. Ihm, seinen Mitarbeitern und allen Ehrenamtlichen zollte sie »großen Dank für Ihr wunderbares Engagement«.

■ Weitere Infos im Internet: www.palliativpro.de.